

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 21.

Samstag den 16. Februar

1839.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 217. (2)

E d i c t.

Nr. 282.

3. 220. (2)

E d i c t.

Nr. 4411.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Anton Bresquar aus Laibach, Cessionär der Maria Fink, verheiratheten Skafja, wider Georg Waudegg von Verch, wegen aus dem Vergleiche ddo. 23. September 1837 noch schuldigen 13 fl. 34 kr. M. c. s. c. die executive Feilbiethung der, dem Executen gehörigen, der Grasschaft Auersperg sub Rectf. Nr. 152 et Urb. Nr. 378 dienstbaren, zu Verch sub Consc. Nr. 5 liegenden, gerichtlich auf 1071 fl. 20 kr. geschätzten Hube, sammt dazu gehörigen, zu Verch dienstbaren Waldanteile, und der auf 14 fl. 8 kr. bewertheten Fahrnisse bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstermine, als: auf den 18. März, 18. April und 16. Mai 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Voco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realitäten sowohl als die Fahrnisse, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 25. December 1838.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Einschreiten des Johann Kotschewor von Planina, als Bevollmächtigten des Mathias Sakraisweg von Sakrai, in die executive Feilbiethung der dem Lorenz Martintschitsch von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg zinsbaren Realitäten, als: der auf 933 fl. geschätzten Halbhube, Rectf. Nr. 557, der auf 350 fl. gerichtlich bewertheten Wiese Hribenza Urb. Nr. <sup>279</sup>/<sub>1191</sub>, und der auf 133 fl. 20 kr. geschätzten 2/3 Sagstättentheile na Mravi Rectf. Nr. 594, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 25. November 1837, schuldigen 34 fl. c. s. c. gewilliget worden, und es werden hiezu die Tagsetzungen auf den 14. März, auf den 15. April und auf den 13. Mai l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in Voco Niederdorf mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsetzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 24. Jänner 1839.

3. 218. (2)

E d i c t.

ad Nr. 1289.

3. 221. (3)

E d i c t.

Nr. 4534

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Albert Paschali, Curator des Georg Kottinig'schen Verlasses und der Georg Kottinig'schen m. Erben, de praes. 19. December 1838, die öffentliche Feilbiethung der, in den gedachten Verlass gehörigen, der Gült Podgoritz sub Urb. Nr. 62 dienstbaren, zu Dobruina liegenden, auf 1715 fl. 20 kr. bewertheten Realität bewilliget, und deren Vornahme auf den 14. März l. J., Vormittags 9 Uhr in Voco der Realität zu Dobruina mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität nur um den Schätzungswerth oder darüber hintangegeben werden wird, und daß jeder Licitant 172 fl. 32 kr. als Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat.

Die weitem Bedingungen können hieramts oder bei dem Hrn. Dr. Paschali täglich eingesehen werden.

Laibach den 10. Jänner 1839.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es seye von dem Bezirksgerichte Haasberg mittels Bescheides vom 30. August l. J., Nr. 3319, in die öffentliche Feilbiethung der, dem Gregor Jurza zu Planina gehörigen, zu Bukuje gelegenen, und dem Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 81 ein dienenden Halbhube, sammt An- und Zugehör gerichtlich geschätzt auf 3369 fl. 55 kr., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Juni 1832 in den Georg Kottinig'schen Verlass noch schuldigen 599 fl. 26 kr., nebst der seit 25. Jänner 1836 rückständigen 5% Zinsen und Executionskosten, resp. wegen des über am 4. Juli 1837 bezahlte 100 fl. sich ergebenden Restes bewilliget, und zu deren Vornahme dieses Bezirksgericht als Real-Instanz ersucht worden. Zu dieser Licitationsabhaltung werden demnach die Termine auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 8. April 1839, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Voco Bukuje mit dem Beisatze bestimmt, und sowohl durch Zeitungsbblatt als Ausruf kund gemacht, daß wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten

Tagſagung nicht um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, ſelbe bei der dritten auch darunter wird hintangegeben werden. Deſſen ſämmtliche Vicitationsluſtigen und inbeſondere die intabulirten Creditoren, dieſe zur Verwahrung ihrer Rechte, mit dem Beiſage verſtändiget werden, daß ſowohl die Schätzung als die Bedingniſſe täglich in den Amtſtunden hierorts, als auch am Tage der Vicitation bei der Commiſſion eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senoſeſch am 2. October 1838.

Anmerkung. Bei der erſten Tagſagung hat ſich kein Kaufluſtiger gemeldet.

**Z. 224. (2) Nr. 6357.**  
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrſchaft Trefſen in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es ſey über Anſuchen des Johann Kaſteliſch von Verhou, in die executive Feilbietung des gegnerſchen, dem Johann Gaſpodoriſch von Hudeu gehörigen Mobilars, als: 2 Rübe, 4 Kalbinnen, 2 Ochſeln, 5 Zuchtschweine, 4 Pferde, 8 Merling Weizen, 20 Merling Haber, 200 Centner Heu, 100 Cent. Grummet, 20 Cent. Klee, 1 großer Fuhrwagen, 1 kleiner Fuhrwagen, 2 einſpännige Wagen, 1 Deichſelwagen, 1 Speiſkaſten, 1 Milchkäſten, 2 Fiſche, 2 Bottungen, wegen ſchuldigen 400 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, als: auf den 25. Februar, 9. und 25. März d. J., Vormittags 9 Uhr in Voco zu Hudeu mit dem Anhange anberaumt, daß falls dieſe Effecten weder bei der erſten noch zweiten Feilbietungstagſagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, ſolche bei der dritten und letzten auch unter demſelben hintangegeben werden.

Kaufluſtige werden hiezu mit dem Beiſage eingeladen, daß die erſtandenen Effecten gleich bar zu bezahlen ſeyn werden.

Treffen am 6. Februar 1839.

**Z. 216. (3) E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird durch gegenwärtiges Edict allen denjenigen, denen daran gelegen, anmit kund gegeben: Es ſey von dieſem Gerichte in die Eröffnung eines Concurſes über das geſammte bewegliche und im Lande Krain unbewegliche Vermögen des Martin Garbais von Saap gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erſtgedachten Verſchuldeten eine Forderung zu ſtellen berechtigt zu ſeyn glaubt, anmit erinnert, bis 25. März d. J. die Anmeldung ſeiner Forderung in Geſtalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter der Martin Garbaisſchen Concurſmaſſe, Dr. Philipp Pefferer, bei dieſem Bezirksgerichte einzureichen, und in dieſer nicht nur die Richtigkeit ſeiner Forderung, ſondern auch das Recht, kraft deſſen er in dieſe oder jene Claſſe geſetzt zu werden verlangt, zu erweiſen, widrigenſ nach Verſchiebung des erſtbeſtimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und dieſenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rückſicht des geſammten, im Lande Krain be-

findlichen Vermögens des eingangsbenannten Verſchuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewieſen ſeyn ſollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn ſie auch ein eigenes Gut von der Maſſa zu fordern hätten, oder auch wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verſchuldeten vorgemerkt wäre, daß alſo ſolche Gläubiger, wenn ſie etwa in die Maſſa ſchuldig ſeyn ſollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechtes, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Weixelberg am 12. Jänner 1839.

**Z. 201. (3) Nr. 2832.**  
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es ſey über Anſuchen des Joſeph Kopazin von Podbreg, Haus-Nr. 2, wegen ihm ſchuldigen 100 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Michael Schigur von St. Veit eigenthümlichen, zum Grundbuche Gut Leutenburg sub Urb. Nr. 105, R. Z. 55, dienſtbaren 1/8 Hube, und rückſichtlich auf 950 fl. C. M. gerichtlich geſchätzten Realitäten im Wege der Execution bewilliget; auch ſeyen hiezu 3 Feilbietungstagſagungen, nämlich für den 26. Februar, 26. März, dann 23. April l. J. 1839, jedesmal zu den vormittägigen Amtſtunden in Voco Porezhe mit dem Anhange beraumt worden, daß, wenn die Pfandrealityäten bei der erſten und zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswerth, oder darüber an Mann gebracht, ſelbe bei der dritten Feilbietung auch unter demſelben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kaufluſtigen hiezu zu erſcheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingniſſen täglich hieramt einſehen.

Bezirksgericht Wippach am 16. November 1838.

**Z. 215. (2) Kundmachung.**

Von Seite der Vorſehung der kaufmänniſchen Lehranſtalt ahier, wird hiermit bekannt gemacht, daß die Prüfung aus den Gegenſtänden der commerziellen Wiſſenſchaften für den dieſjähri-gen erſten Semester am 21. Februar Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr abgehalten wird.

Die Gegenſtände ſind:

Die Religion, die Handelswiſſenſchaft, das Merkantilrechnen, die Handelsgeographie und Handelsgelchichte, der kaufmänniſche Geſchäfts- und Correſpondenzſtyl, das Handels- und Wechſelrecht, die einfache und doppelt itali-eniſche Buchführung, die Waarentunde, die itali-eniſche, franzöſiſche und engliſche Sprache.

Die practiſchen Ausarbeitungen eines jeden Zöglinges werden zur Anſicht vorliegen.

Laibach am 11. Februar 1839.

Jacob Franz Wahr,  
Vorſteher.

# ERSTE

zur Ziehung kommende Lotterie,  
bei Dl. Coith's Sohn und Comp. in Wien;

**am 30. März d. J.**

findet die Ziehung Statt, der großen und prächtigen

**Herrschaft Neudegg,**

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Illyriens,  
mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Wäldern, Aeckern, Wiesen, Weingärten  
u. c., in der südlichen Abdachung des Landes und dem fruchtbarsten Theile gelegen,  
wofür eine bare Ablösung

von Gulden W. W. **200000** gebothen wird.

Die so nahmhafteu Treffer dieser höchst ausgezeichneten Lotterie,  
23156 an der Zahl, betragen laut Ausweis

Gulden **662500** W. W.

und bestehen in Gewinnsten von

Gulden	200,000	W. W.	Gulden	20,000	W. W.
"	60,000	"	"	10,000	"
"	50,000	"	"	9,750	"
"	30,000	"	"	9,500	"
"	25,000	"	"	2,500	"

so wie in weiteren Beträgen von

fl. 2000, 1000, 500, 400, 250, 200, 150, 100 u.

Die violetten Gratis = Gewinnst = und Gold = Prämien = Lose

haben laut Ausweis für sich allein,

Gewinnste von 50,000 20,000 10,000 Gulden u.,

zusammen Gulden **251,250** W. W. betragend,

und spielen sämmtlich ohne Ausnahme auch außerdem in der Hauptziehung auf alle Realitäten = und Geld = Gewinnste mit.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein violettes Gratis = Gewinnst = Los unentgeltlich verabfolgt.

Bei Abnahme aber von 20 Losen, welches jedoch auf Einmahl geschehen muß, wird nebst den darauf gebührenden vier violetten Gratis = Gewinnst = Losen, noch ein Gold = Prämien = Los, welches wenigstens einen halben Souverain d'or gewinnen muß, so lange deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Gratis = Gewinnst = und Prämien = Lose gewinnt wenigstens 50 fl. W. W.

Die Lose, und auch beiderlei Gratis = Gewinnst = Lose dieser Lotterie sind sowohl einzeln, als in Parthien bei Gefertigtem in großer Auswahl zu haben, so wie auch vielerlei sehr vortheilhafte Compagnie = Spiele eröffnet sind.

Ferner werden eben da alle erlaubten in = und ausländischen Staats =, dann Esterhazy = Anlehens = Lotterie = Effecten gekauft und verkauft.

**Joh. Ev. Wutscher,**

Handelsmann in Laibach.

Bei der zuletzt am 3. Jänner d. J. Statt gehaltenen Ziehung der Lotterie des

**Palais Nr. 302 in Wien**

hat das Glück die Haupttreffer derselben in einem weiten Kreise über die ganze Monarchie vertheilt, indem gewonnen wurden durch die

**Nr. 6296 das Palais Nr. 302 in Wien, oder: fl. 200000 W. W.,**

und zwar durch eine Gesellschaft von drei Eigenthümern

dieses rothen Gratis = Gewinnst = Loses in Wien.

Die Nummer

76,772	murde in	Preßburg	gewonnen mit	fl. 25,000
160,610	"	Aspern	" 6400 Lose u.	" 20,000
125,422	"	Bukovar	" 4000 " "	" 10,000
134,702	"	Pesth	" 3200 " "	" 8,000
102,908	"	Lankowitz	" . . . "	" 6,000
115,773	"	Wien	" 2400 Lose u.	" 5,000
173,075	"	Pesth	" . . . "	" 3,500
103,230	"	Trebitsch	" . . . "	" 3,000
41,872	"	Mittrowitz	" . . . "	" 1,500

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 9. Februar 1839.

Dem Hrn. Joseph Klebel, bürgerlicher Kleidermacher, seine Tochter Josepha, alt 6 Jahre, in der Stadt Nr. 268, am Keuchhusten. — Franz Jakopitsch, Musikant und Hausbesizer, alt 48 Jahre, in der Kraukauvorstadt Nr. 12, an der Lungensucht. — Dem Joseph Thomig, Anstreicher, seine Tochter Antonia, alt  $2\frac{1}{2}$  Jahr, in der Potanavorstadt Nr. 69, an der Lungenentzündung.

Den 10. Mathias Kumar, Schlossergeselle, alt 34 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungenschwindsucht. — Dem Paul Börer, Krämer, sein Sohn Heinrich, alt 7 Monate, in der Birnavorstadt Nr. 11, an Fraisen. — Antonia Perschitsch, Polizeimanns-Tochter, alt 28 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Kehrsieber. — Dem Hrn. Joseph Miklaug, bürgerlicher Schuhmachermeister und Hausbesizer, sein Sohn Cajetan, alt 6 Monate, in der Stadt Nr. 291, am Keuchhusten.

Den 11. Andreas Kranig, Maurer, alt 46 Jahre, in der Stadt Nr. 7, an der Perzentzündung, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Hrn. Anton Hahm, pblitharmonischen Gesellschaftsdienner, seine Tochter Catharina, alt  $12\frac{1}{2}$  Jahr, in der Grabischavorstadt Nr. 15, an der Skrophelsucht. — Bartholomä Breyer, Musikant, alt 40 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 46, an der Lungensucht. — Hr. Joseph Pouschin, bürgerlicher Schmidmeister und Hausbesizer, alt 52 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 44, am Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Herrn Cajetan Wieland, k. k. Cassa-Offizier, sein Hr. Sohn Carl, Buchdruckers-Subject, alt 21 Jahre, in der Grabischavorstadt Nr. 23, an der Lungensucht.

Den 12. Dem Herrn Bernhard Bessel, k. k. zweiter Kreis-Commissär, sein Sohn Alois, alt 4 Jahre und 8 Monate, in der Stadt Nr. 220, an Uebersehung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn. — Die Ehrwürdige Mater Nepomucena Kus, Chorfeau, alt 71 Jahre, im Ursuliner-Kloster Nr. 39, an Entkräftung.

Den 13. Dem Bartholomä Doberleth, Gastwirth, sein Weib Apollonia, alt 30 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 9, am Nervenfieber.

Den 14. Dem Herrn Martin Zeller Rechnungs-Offizial der k. k. Staatsbuchhaltung, seine Tochter Franzisca, alt 5 Jahre 3 Monate, in der Stadt Nr. 252, an Folge des nicht zum Ausbruche gekommenen Driesfels.

## Im k. k. Militär-Spital.

Den 12. Stephan Hibernig, Gemeiner von Prinz Hohenthohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 24 Jahre, am Nervenfieber.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 239. (1)

Nr. 757.

### Concurs-Verlautbarung.

Durch die Beförderung des Straßencommisars Oswald Bruck zum Kreisingenieur, ist im illyr. Gubernial-Gebiete eine Straßencommisarsstelle mit dem Gehalte pr. 600 fl., dann dem Vorrückungsrechte in jenen pr. 700 fl., nebst einem Reisepauschale von jährl. 27 fl. pr. Meile, vacant geworden, wozu der Concurs bis 20. März l. J. offen gehalten wird. — Die allfälligen Bewerber um diesen Posten werden aufgefordert, ihre mit den vorgeschriebenen Felegen versehenen Gesuche, worin sich auch über die Kenntniß der krainischen oder einer anderen verwandten Sprache auszuweisen ist, in obiger Frist bei dieser Landesstelle einzureichen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. — Laibach am 4. Februar 1839.

Johann Ritter v. Znaimwerth,  
k. k. Gubernial-Secretär.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 236. (1)

Nr.  $\frac{2137}{436}$  D.

### Concurs.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der an der Staatsherrschaft Sachsenburg in Erledigung gekommenen controllirenden Amtschreibersstelle, mit dem damit verbundenen Gehalte jährl. dreihundert fünfzig Gulden, d in Deputate jährl. zehn Wiener Klaster harten Brennholzes, und dem Genusse der freien Wohnung, wird hiermit der Concurs bis 16. März l. J. mit dem Beifügen ausgesprochen, daß, im Falle durch die provisorische Wiederbesetzung dieser Stelle mindere Dienststellen auf Staatsgüter erledigt werden sollten, auch zur provisorischen Wiederbesetzung dieser minderen Dienststellen unter Einem geschritten werden würde. — Diefenigen, welche sich daher um die eine oder die andere dieser Dienststellen zu bewerben wünschen, haben ihre dießfälligen gehörig belegten Gesuche, mit genauer Nachweisung ihres Alters, ihrer Moralität und Ausbildung, dann ihrer bisher geleisteten Dienste, Sprachkenntnisse, der Kenntniß von der Landomtiung und Rechnungsmanipulation auf Staatsgüter, bei der Bewerbung um die zuerst benannte Dienststelle

Stelle unter gleichzeitiger Ausweisung der Fähigkeit zur sogleichen Leistung der vorgeschriebenen Dienstcaution pr. 350 fl. C. M. im Baren oder fideijussorisch in der obbezeichneten Frist im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzureichen, und in dem Gesuche um die erstere Bedienstung auch anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit den Beamten an der Staatsherrschaft Sachsenburg verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Laibach am 12. Februar 1839.

Z. 237. (1)

Ad Nr. <sup>1921/274</sup> T.  
Nr. <sup>2471/160</sup>

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung im Königreiche Böhmen wird hiemit bekannt gemacht, daß der für die Kleinsite und den Pradschin in Prag zu errichtende Tabakverlag im Wege der öffentlichen Concurrenz, mit Einlegung schriftlicher versiegelter Offerte, demjenigen provisorisch übergeben werden wird, welcher das geringste Verschleißpercent anbietet. — Bei zwei oder mehreren gleichen Offerten wird sich die Entscheidung, welchem der Offerenten der Vorzug einzuräumen sey, vorbehalten. — Diesem Verlage sind einhundert fünf Traskanten zur Materialfassung zugewiesen, und der Materialbedarf wird aus dem Hauptmagazine in Prag bezogen. — Der Abzug beträgt nach dem Rechnungsabslusse vom 1. Juli 1837 bis Ende Juni 1838 74857 fl. 34 1/2 kr., und vom Stämpelpapier 2550 fl., im Ganzen daher 77407 fl. 34 1/2 kr. — Die Einnahme stellt sich bei einer zweiprocentigen Provision vom Tabakverschleiß mit 1181 fl. 18 kr., und bei zwei Percent vom Stämpelpapierverschleiß mit 51 fl. dar, und mit Zurechnung des alla minuta Gewinns pr. 370 fl. erreicht die Bruttoeinnahme den Betrag von 1602 fl. 18 kr. — Die Ausgaben sind mit 736 fl. 51 kr. angenommen worden, daher sich hiernach ein reines Erträgniß mit 865 fl. 27 kr. entziffert, welches nach dem Verhältnisse des jeweiligen Verschleißes einer Erhöhung oder Verminderung fähig ist. — Die nähere Nachweisung der Einnahms- und Ausgabe-rubriken kann bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung für die Hauptstadt Prag im Amtsgebäude, Heinrichsgasse Nr. <sup>909</sup> 1/2, im 2ten Stocke eingesehen werden. — Die Caution für das Tabakmaterial und Geschirr beträgt 1825 fl. Conv. Münze, das Stämpelpapier

ist jederzeit bar zu bezahlen. — Diejenigen Individuen, welche sich um die Ueberkommung dieses Commissionsgeschäftes bewerben wollen, haben ihre schriftlichen und versiegelten Offerte, welche mit der legalen Nachweisung der erreichten Großjährigkeit, und einem obrigkeitlichen Zeugnisse über ihr sitzliches Verhalten, dann mit einem von der Caution mit dem zehnten Theile entfallenden Reugelde pr. 182 fl. C. M., oder mit dem legalen Ausweise, daß dieser Betrag bei einer k. k. Gefällencasse erlegt worden, belegt seyn müssen, und auf dem Couverte die Aufschrift: „Offert für den Tabak- und Stämpel-Verlag in Prag“ zu enthalten haben, längstens bis 13. März l. J., Mittags 12 Uhr im Bureau des k. k. Herrn Hofraths und Cameral-Gefällen-Administrators abzugeben. — In diesem Offerte muß ferner der Anboth genau und deutlich ausgedrückt seyn, und wird auf ein schriftliches Offert, welches überhaupt bloß bedingt, oder mit Beziehung auf einen andern fremden Anboth, oder unbestimmt gestellt ist, keine Rücksicht genommen werden. — Schließlich wird noch erklärt, daß die k. k. Gefällsbehörde unter keinem Vorwande und aus keinem Titel nachträglichen Ansprüchen auf Entschädigung oder Erhöhung der Provision Gehör geben werde. — Prag am 27. Jänner 1839.

Z. 235. (1)

Nr. 53.

**Licitations-Verlautbarung.**

Nachdem bei der am 31. Jänner l. J. abgehaltenen Licitations-Verhandlung, wegen Herstellung eines Abzugs-Canals zunächst der neuerbauten Neumarkter-Brücke kein günstiges Licitationsresultat erzielt werden konnte, so wird wegen Ausführung dieses angeführten, mit hohem Suberial-Decrete vom 1. December v. J., Nr. 28526, in dem von der k. k. Prov. Staats-Buchhaltung adjustirten Betrage pr. 455 fl. 16 kr. genehmigten Bau-Objectes am 25. l. M. bei der Bezirks-Expositur zu Neumarktl eine zweite Licitation Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden. — Zu dieser Verhandlung sind demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Licitationsbedingnisse, der Bau-Plan, die Baudevise und das Vorausmaß bei dem gefertigten Straßenbaucommissariate täglich, und am Tage der Licitation auch bei der Bezirks-Expositur eingesehen werden können, und daß schriftliche Offerte gehörig abgefaßt und mit dem 5% Badium versehen, nur vor Beginn der

mündlichen Verhandlung angenommen, später einlaufende hingegen nicht beachtet und daher zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbau-Commissariate. — Krainburg am 9. Februar 1839.

**Z. 231. (2) Nr. 9772/XVI.**  
Kirchengeräthe-Verkauf.

Am 26. Februar 1839 Vormittags um 9 Uhr werden bei dem hiesigen k. k. Hauptzollamte zwei silberne Kelche sammt Patenen, dann ein Kelch sammt Patene aus Kupfer, licitando gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 11. Februar 1839.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 252. (1) Nr. 2874.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Franciska Prach, von Pielka, in die executiv Feilbietung der, der Maria Prach, verwitwet gewesenen Sporn, gehörigen, zu Pielka gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 37 dienstbaren Drittel-Kaufrechtsbube, und des u srednima Polja liegenden, der Filialkirchengült St. Nicolai zu Strohain sub Urb. Nr. 16 zinsbaren Ueberlandacker, wegen aus dem wirtschaftsbämtlichen Vergleiche ddo. 21. April 1833 schuldigen 42 fl. M. M. s. s. c. gewilliget, und deren Vornahme auf den 9. März, 10. April und 11. Mai d. J., und zwar jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisatze anberaumt, daß jenes, was weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die diesfälligen Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich in den Amtsstunden in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 8. December 1838.

**Z. 225. (1) Nr. 101.**

**C o n c u r s.**

Nachdem die hochlöbl. k. k. Landesstelle mit Verordnung vom 10. Jänner d. J., Z. 30877, für die Hauptgemeinde Voitsch im Bezirke Haasberg die Errichtung einer eigenen Wundarztstelle, mit einer jährlichen Remuneration von 80 fl. aus der Bezirkscaße und dem Sitze in Voitsch, zu genehmigen befunden hat, so wird hiemit zur Besetzung dieser Wundarztstelle der Concurs bis 15. März l. J. mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß diesem Wundarzte auch die Besorgung der in der Hauptgemeinde Voitsch vorkommenden Sanitätsgeschäfte, im Sinne der für die Bezirks-Wundärzte bestehenden Instruction, obliegen werde.

Es haben demnach diejenigen Individuen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre, mit dem Diplome der Chyrurgie, dann dem Moralitätszeugnisse und sonstigen Documenten über die bisherige Verwendung belegten Gesuche bis zur obigen Präclusivfrist bei dieser Bezirksobrigkeit zu überreichen.

Bezirksobrigkeit Haasberg am 6. Febr. 1839.

**Z. 226. (1) Nr. 760.**

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Pölland wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey in Folge Zuschrift des löbl. Bezirksgerichtes Gottschee vom 12. October l. J., Nr. 2747, zur Vornahme der gemäß Vergleich vom 12. October 1837, vom Georg Krenn aus Gottschee angesuchten Feilbietung folgender, im Preschenberge befindlichen, dem Gute Thurtau sub Nr. 39 unterthänigen Realitäten des Andreas Loßke aus Unterdeuschau, als: des Weingartens sammt Keller zwischen Joseph Kom und Joseph Mayerle, im Ausrufspreise von 100 fl.; des Weingartens ohne Keller zwischen Hans Sterbenz und Mathe Loßke, im Ausrufspreise von 70 fl., und der beiden Bergwiesen zwischen Mathe Perjen und Joseph Bidosch rechts, dann Andreas Loßke links, im Ausrufspreise von 30 fl., die einzige Tagsagung auf den 26. Februar 1839 um 10 Uhr Vormittags an dem Orte der Realitäten angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Unhange vorgeladen, daß die Licitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

Pölland am 24. December 1838.

**Z. 227. (1) Nr. 761.**

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gemacht: Es sey über Requisition des löbl. Bezirksgerichtes Gottschee vom 2. d. M., Nr. 3331, zur neuerlichen Vornahme der auf Ansuchen des Peter Verderber von Otterbach, wider Joseph Stinne von Kesselthal, bewilligten executiven Feilbietung der sub Thom. 28, Fol. 72, Thom. 28, Fol. 79, im Mayerlerberge gelegenen, der Herrschaft Pölland dienstbaren Weingärten, die erste Tagsagung auf den 25. Februar, die zweite auf den 21. März und die dritte auf den 22. April 1839, jedesmal um 10 Uhr Vormittags an dem Orte der Realitäten mit dem Unhange angeordnet worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um den Schätzungswert v. 265 fl., bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Wozu an Kauflustige die Vorladung mit dem Beisatze geschieht, daß die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll hiergerichts eingesehen werden können.

Pölland am 24. December 1839.

**Z. 254. (1) Nr. 147/111**

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man

habe auf Anlangen des Franz Klinar, als Bevollmächtigter seiner Mutter Maria Klinar aus Möschnach, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Klinar gehörigen, in Möschnach sub Haus-Nr. 11 liegenden, der Herrschaft Stein sub Rectif Nr. 90, Urb Nr. 458 dienstbaren, gerichtlich auf 1552 fl. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. März 1836., Nr. 410, schuldigen 692 fl. 26 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, gewilliget, und hiezu 3 Feilbietungstagsetzungen, als: auf den 30. März, 30. April und 7. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Möschnach mit dem Beisage angeordnet, daß diese Hube bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungspreis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dazu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß sie das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse in dieser Kanzlei einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 21. Jänner 1839.

Z. 238. (1)

### Verkauf eines Gutes.

In Steyermark, im Eislitz Kreise, ist ein landtägliches Gut, wobei sich kein Bezirk und kein Landgericht befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Solches hat mehrere Untertanen, Jagd und Fischerei, gute Grundstücke, Wein- und bedeutende Obsthärten.

Nähere Auskunft ertheilt Dr. Johann Thomann in Laibach am neuen Markt Nr. 221.

Z. 233. (1)

### Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 67 in der Kraufvorstadt, ist eine Wohnung zu ebener Erde, bestehend aus einem Zimmer, Küche und Speisekammer, für Georgi zu vergeben.

Das Nähere erfährt man in der Handlung Nr. 66.

Z. 222. (3)

Im 2ten Stocke des Casino-Gebäudes ist ein möblirtes Zimmer monatweise zu vermieten.

Auskunft hierüber gibt der Custos des Casino-Vereins.

## Literarische Anzeigen.

Z. 65. (3)

Bei  
v. Mösle's Witwe und Braumüller  
in Wien, ist so eben erschienen, und bei  
**Ignatz Edlen v. Kleinmayr,**  
in Laibach, zu haben:

### Die allgemeine Verzehrun~~g~~steuer Oesterreichs

in ihrem ganzen Umfange.

Zum Gebrauche für k. k. Beamte, Gewerbesteuer, Domainen, Steuerbezirks-Obriigkeiten, Nemter u. s. w. bearbeitet von

Dr. August v. Malinkowski,  
k. k. Cameral-Bezirks-Commissär.

Wien 1839. gr. 8. 1 fl. 30 kr. Convent.-Münze.

Der Herr Verfasser, bereits durch sein früheres Werk: »Verfassung des Oesterr. Cameral-Beamtenwesens« als Schriftsteller rühmlichst bekannt, hat jetzt die allgemeine Verzehrungssteuer als Stoff zur Bearbeitung gewählt, und diesen auf das vollständigste auf 20 Bogen und auf die practische Weise, wie man es vermöge seiner amtlichen Stellung erwarten darf, ausgeführt.

Die Verlagsbandlung glaubt noch überdies durch schöne Ausstattung, schönes Papier und einen wohlgefälligen Druck, so wie durch den äußerst billigen Preis allen Anforderungen entsprochen zu haben.

Z. 1829. (3)

### Neues Predigtbuch.

Bei Z. D. Claf in Heilbronn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Predigten auf alle

### Sonn- und Festtage des Jahres.

gehalten und herausgegeben  
von J. C. Speyer, Stadtpfarrer und Dekan.  
gr. 8. Ein starker Band von 47 Bogen.  
Preis nur 3 fl.

Dieses Predigtbuch eignet sich auch zur häuslichen Andacht des Bürgers und Landmannes, und der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die wichtigsten Glaubenslehren durch Gründe aus der h. Schrift und der Vernunft bei den Lesern aufzuklären, um dadurch christlichen Glauben, christliche Liebe und christliche Hoffnung zum Segen für Zeit und Ewigkeit zu fördern. Zu haben bei:

Z. Paternolli in Laibach.